

Einführung

Die Chorgemeinschaft Isny wurde vor 20 Jahren von ihrem Leiter Berthold Büchele gegründet. Von Anfang an war es das Ziel, unbekannte Werke zu entdecken und einem breiten Publikum zu präsentieren. Schwerpunkte waren und sind die Wiederaufführung oberschwäbischer Klostermusik sowie von Oratorien des 19. Jahrhunderts. Dabei standen oft Werke der französischen Romantik im Mittelpunkt. Zahlreiche CDs dokumentieren die große Fülle von Neuentdeckungen. Auch diese CD wird dieser Zielsetzung gerecht.

Camille Saint-Saens war Organist an der Pariser Kirche La Madeleine und hat eine ganze Reihe von Kirchenmusikwerken komponiert. In Deutschland ist sein Weihnachtsoratorium verhältnismäßig bekannt, und im ersten Konzert der Chorgemeinschaft kam es ja auch zur Aufführung. 20 Jahre später ist es ein anderes Werk dieses Komponisten: der 18. Psalm, der in Oberschwaben noch nie zu hören war. In diesem 1860 uraufgeführten Werk vereinigen sich die an der Barockzeit ausgerichtete Polyphonie und der motettische Stil (Nr. 1), gregorianisch anmutende Psalmodie (Nr. 4) und französische Feinheit der Melodik, Harmonik und Instrumentation. Das Werk bildet gleichsam ein großes Crescendo, indem die Ensemblesätze sich bis zum Sextett steigern. Eine besondere Rarität ist das Quartett für 4 Baritone. Die Vielfalt der textlichen Aussagen spiegeln sich wider in der Vielfalt der Klangkombinationen und anderer musikalischer Ausdrucksmittel. Besonders auffällig sind die abschnittsweise Vertonung in Nr. 1, die Ausdeutung des gigantischen Riesen in Nr. 4 (alles unisono), die Helligkeit der Farben („immaculata“) in Nr. 5, die dunklen Farben der 4 Baritone in Nr. 6, die Weichheit und Geschmeidigkeit in Nr. 7 (Edelsteine, Honig), die Nachdenklichkeit und abschließende Zuversicht in Nr. 8, die kindliche Bitte in Nr. 9. Welch eindrucksvolle Palette der menschlichen Emotionen!

Jules Massenet ist in Deutschland einigermaßen als Opernkomponist (z.B. Manon, Werther) und als Verfasser der viel gespielten „Méditation“ aus „Thaïs“ bekannt. Seine vier Oratorien werden allerdings in Deutschland kaum aufgeführt. Neben dem Oratorium „La terre promise“, das die Chorgemeinschaft 2007 mit großem Erfolg aufgeführt hat, hat Massenet noch drei weitere Oratorien komponiert, u.a. das Marienoratorium „La Vierge“ (1880). Seltsamerweise gibt es in der Musikgeschichte kaum einen Komponisten, der diesen Stoff vertont hat. Das Werk ist in vier Teile unterteilt: Mariae Verkündigung, Hochzeit zu Kana, Passion und Mariae Himmelfahrt. Aus diesem Teil sind auf der vorliegenden CD einige Nummern eingespielt, die die Vorzüge der französischen Romantik zum Ausdruck bringen: starke emotionale Ausdeutung, weiche Melodik sowie raffinierte Klangfarben und Akkordverbindungen – Elemente, für die es in Deutschland kein Pendant gibt. Nach einem Orchestervorspiel, das in zarten Farben den Todesschlaf von Maria malt, treten die an ihrem Grab trauernden Jünger auf. Nach dem dumpfen c-moll des Trauermarsches wirkt das helle E-Dur des Engelschors wie aus einer anderen Welt. Die Ekstase Marias ist ein Höhepunkt des gesamten Oratoriums und eine Synthese der französischen Romantik: mit unerhörter Visionskraft hat hier Massenet die Schönheit des Paradieses nachgezeichnet.

César Franck wurde in Lüttich geboren, lebte aber seit 1835 in Paris. Dort war er Organist an der Kirche Ste. Clotilde und komponierte neben Orgelwerken auch einige kirchliche Chorwerke, u. a. den Psalm 150 (1884). Gegenüber seinem großen

Oratorium „Die Seligpreisungen“ ist dieses Werk verhältnismäßig kurz, überzeugt aber durch die Besonderheiten der eben genannten französischen Romantik und durch die bei Franck stark ausgeprägte Vorliebe für Chromatik. Das Werk steigert sich aus verhaltenen Halleluja-Rufen zum überwältigenden Jubel über Gottes Herrlichkeit.

Texte

Camille Saint-Saens: Psalm 18

Nr. 1: Chor

Coeli enarrant gloriam Dei
et opera manuum ejus annuntiat
firmamentum.
Dies diei eructat verbum
et nox nocti indicat scientiam.
Non sunt loquela neque sermones
quorum non audiantur voces eorum.

Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes ;
vom Werk seiner Hände kündigt das
Firmament.
Tag gibt dem Tag die Botschaft weiter,
Nacht verkündet der Nacht die Erkenntnis.
Ohne Rede und ohne Worte,
man hört ihre Stimme nicht.

Nr. 2 : Sopran-Solo und Chor

In omnem terram exivit sonus eorum
et in finis orbis terrae verba eorum.

Über alles Land ergeht ihr Schall,
bis ans Ende der Welt ihre Sprache.

Nr. 3: Tenor-Rezitativ

In sole posuit tabernaculum suum
et ipse tamquam sponsus procedens
de thalamo suo.

Er schuf für die Sonne ein Zelt daselbst.
Sie ist wie ein Bräutigam, der aus
seinem Gemach hervorkommt.

Nr. 4: Chor

Exultavit ut gigas ad currendam viam
a summo coelo egression ejus et
occursus ejus usque ad summum ejus.
Nec est qui se abscondat a calore ejus.

Sie läuft freudig wie ein Held die Bahn.
vom Ende des Himmels geht sie aus,
und ihr Umlauf reicht wieder bis ans Ende.
Nichts kann sich ihrer Glut entziehen.

Nr. 5 : Duo (2 Soprane)

Lex Domini immaculata
convertens animas.
Testimonium Domini fidele.
Sapientiam praestans parvulis.

Das Gesetz des Herrn ist fehlerlos,
erquickt die Seele.
Die Weisung des Herrn ist zuverlässig,
macht die Unerfahrenen weise.

Nr. 6 : Quartett für 4 Baritone

Justitiae Domini rectae
laetificantes corda.
Praeceptum Domini lucidum ;
illuminans oculos.
Timor Domini Sanctus permanens
In saeculum saeculi.
Justitia Domini vera, justificata
in semet ipsa.

Die Gebote des Herrn sind recht,
sie erfreuen das Herz.
Das Gebot des Herrn ist strahlend rein,
erleuchtet die Augen.
Die Furcht des Herrn dauert von Ewigkeit
zu Ewigkeit.
Die Gerichtssprüche des Herrn sind wahr,
ganz und gar gerecht.

Nr. 7 : Quintett und Chor

Desiderabilia super aurum et lapidem
pretiosum multum et dulciora super
mel et favum. Et enim servus tuus
custodit ea in custodiendis illis
retributio multa.

Köstlicher ist sie als Gold und kostbare
Edelsteine in Menge, süßer als
Honig und Wabenhonig. Auch dein Knecht
nimmt sie als Warnung, ihre Befolgung bringt
viel Lohn.

Nr. 8: Sextett

Delicta quis intelligit?
Ab occultis meis munda me:
Et ab alienis parce
servo tuo,
si mei non fuerint dominati,
tunc immaculatus ero :
et emundabor a delicto maximo.
Et erunt ut compalceant eloquia
oris mei in conspectu tuo semper.

Doch wer kann die Fehler bemerken?
Von verborgenen Sünden mach mich rein!
Auch vor schlechten Menschen bewahre
deinen Knecht,
dass sie nicht über mich herrschen.
Dann bin ich makellos und frei
von schwerer Schuld.
Mögen dir gefallen meines Mundes Worte,
meines Herzens Gedanken vor deinem Antlitz.

Nr. 9 : Sopran-Solo

Domine adjutor meus et
redemptor meus.

Herr, mein Beistand und mein Erlöser!

Nr. 10 = Nr. 1

Jules Massenet : Aus dem Oratorium « La vierge », 4. Teil « Mariae Himmelfahrt »
(Text von Ch. Grandmougin, deutsche Übersetzung: Berthold Büchele)

Nr.1: Prélude: Der letzte Schlaf der Jungfrau (Orchester)

Nr. 2: Der Abschied der Apostel (Männerchor mit Johannes und Thomas als Solisten)

Dans nos coeurs quelle douleur profonde! Hélas! Elle n'est plus, celle que nous aimions ! Hélas!	Welch tiefer Schmerz in unseren Herzen! Ach! Sie ist nicht mehr, die wir so liebten!
Tandis que, parcourant les nations, nous révélions son fils aux pêcheurs de ce monde, seule, et l'âme brisée, à force de souffrir, Marie a clos les yeux pour ne plus les ouvrir! Hélas!	Während wir die Länder durchreisten und bei den Sündern die Lehren ihres Sohnes verbreiteten, hat sie, allein, mit gebrochenem Herzen, nach all ihrem Leid, ihre Augen für immer geschlossen. Ach!
O, ma divine mère! Elle n'est plus!	Oh göttliche Mutter! Sie ist nicht mehr!
Qui donc, dans les moments de doute et de misère, relèvera nos fronts?	Wer wird wohl in unserem Zweifel und Leid unsere Stirn wieder aufrichten?
Lorsque nous souffrirons, qui nous consolera? Que je contemple encore son radieux visage!	Wenn wir leiden, wer wird uns trösten? Wie betrachte ich noch ihr leuchtendes Gesicht!
Descellons le sépulcre!	Lasst uns den Sarg öffnen!
O prodige! Il est vide!	Oh Wunder, er ist leer!
Son corps avec son âme est remonté vers Dieu!	Ihr Körper ist mit ihrer Seele zu Gott hinauf gestiegen!

Nr. 3 : Chor der Engel (Frauenchor und Gabriel und 2 Erzengel als Solisten)

Marie! Viens! Eveille toi du grand sommeil, o vierge sans tache, o Marie!	Maria! Wach auf aus dem tiefen Schlaf, o Jungfrau ohne Makel, oh Maria!
Renaiss plus belle, ouvre les yeux vers l'azur, ta seule patrie!	Werde neu und noch schöner geboren, die Augen auf den Himmel, auf deine Heimat
Viens, monte auprès des bienheureux !	gerichtet! Komm herauf zu den Seligen!
Le ciel t'appelle! Marie!	Der Himmel ruft dich! Maria !
Le ciel te célèbre et t'appelle!	Der Himmel feiert dich und ruft dich
Aux nôtres ton corps est pareil!	Dein Leib ist den unseren ähnlich!
Viens goûter la vie éternelle!	Komm und koste das ewige Leben!
Le ciel t'appelle! Eveille toi! Viens!	Der Himmel ruft dich! Wach auf! Komm!
Alleluja!	Alleluja!
(Gabriel) Salut! Toi, dont le fils sauva les nations; tu n'appartiens plus aux peuples de la terre!	Sei begrüßt! Du, deren Sohn die Nationen gerettet hat, du gehörst nicht mehr den Völkern der Erde!
Le seigneur fait tomber les voiles du mystère! Tes yeux divins sont faits pour les divins rayons! Marie! Eveille toi!	Der Herr lässt die Schleier des Mysteriums fallen! Deine göttlichen Augen sind für göttliche Strahlen geschaffen! Maria! Wach auf!

Nr. 4: Die Extase der Maria

Rêve infini! Divine extase!	Unendlicher Traum! Göttliche Ekstase!
Mes yeux sont éblouis! L'immensité m'opprime! Ah! D'un charme inconnu je suis enivré! Des esprits bienheureux j'entends déjà les voix!	Meine Augen sind geblendet! Die Unend- lichkeit bedrückt mich! Ah, ich bin berauscht von einem unbekannten Zauber! Ich höre schon Stimmen der seligen Geister!
Des liens de la vie à jamais délivrée, j'ai connu la douleur pour la dernière fois! O vertige sacré, douloureuse allégresse! Mes yeux sont éblouis!	Der Lebensbande auf ewig befreit, habe ich zum letzten Mal den Schmerz emp- funden! O heiliger Taumel, schmerz- volle Freude! Meine Augen sind geblen- det! Die Unendlichkeit bedrückt mich! Die
L'immensité m'opprime! Les portes du ciel vont s'ouvrir! Rêve infini!	Pforten des Himmels werden sich öffnen!
Divine extase!	Unendlicher Traum! Göttliche Ekstase!
L'éther scintille et s'embrase à la clarté du jour qui ne doit pas finir ! Paradis, je te vois!	Der Äther glitzert und glüht, da der helle Tag anbricht, der nicht enden wird! Paradies, ich sehe dich!
O torrents de lumière, d'harmonie et d'amour, de paix et de beauté!	Oh Fluten des Lichts, der Harmonie, der Liebe, des Friedens und der Schönheit!
Mon âme, trop émue, a besoin de prière à l'aspect redoutable du céleste séjour! O vertige sacré.... ne doit pas finir.	Meine Seele, zu ergriffen, verlangt nach Gebet beim erschreckenden Anblick der Himmlichen Wohnung! O heiliger Taumel... der nicht enden wird.

César Franck: Psalm 150

(deutsche Übersetzung: Gerhard Weisgerber)

Halleluja! Lobt Gott, der hoch erhaben im ew'gen Himmel thront! Lobt Gott, der ewig herrscht in Unermesslichkeit! Lobt die Güte des Herrn, lobt Gottes Wundertaten, lobt die Allmacht des Herrn und seine Majestät! Lobet Gott mit dem strahlenden Klang der

Trompeten, spielt auf Harfen, lasst hören den süßesten Ton! Schlaget fröhlich die Pauken und tanzt vor dem Herrn, verkündet Gottes Lob mit lieblichem Gesang! Lasset Hände und Mund die Größe Gottes preisen, lasset Spiel und Gesang sich vereinen zum Lob! Alle Welt jubelt laut! Was da lebt, was da atmet, rufe: Dem höchsten Gott, dem Herrn sei Lob und Ruhm! Lobt Gott, der hoch erhaben (s.o.)süßesten Ton. Alle Welt soll ihm singen, soll jauchzen Gott, dem Herrn! Halleluja!

Berthold Büchele

Ausführende

Heike Heilmann (Sopran, Nr. 2, 5, 7, 8, 9, 14)
Stefanie Schmid-Deuschle (Sopran, Nr. 5, 7, 8, 13)
Anita Schlusche (Alt, Nr. 7, 8, 13)
Gerhard Weisgerber (Tenor, Nr. 3, 6, 7, 8, 12)
Matthias Ziegler (Bariton, Nr. 6, 8)
Erich Nold (Bariton, Nr. 6)
Rudi Daumann (Bass, Nr. 6, 7, 8, 12)
Klaus Nerdinger (Violin-Solo)
Marcus Hartmann (Konzertmeister und Viola-Solo)
Annemarie Müllenberg (Cello-Solo)
Simone Häusler (Harfe)
Bernhard Ladenburger (Orgel)
Chorgemeinschaft Isny
Chorale „Des deux vallées“ (Drôme) (Einstudierung : Danielle Rouaix)
Symphonieorchester des Rupert-Ness-Gymnasiums Wangen,
verstärkt durch Schüler und Lehrer der JMS

Leitung: Berthold Büchele

Geistliche Musik der französischen Romantik

Camille Saint-Saens: Psalm 18

- 1 Chor
- 2 Sopran-Solo und Chor
- 3 Tenor-Solo
- 4 Chor
- 5 Duett
- 6 Quartett (4 Baritone)
- 7 Quintett
- 8 Sextett
- 9 Sopran-Solo
- 10 Chor

Jules Massenet: « Mariae Himmelfahrt » aus dem Oratorium « La Vierge »

- 11 Der letzte Schlaf der Jungfrau Maria (Orchester)
- 12 Der Abschied der Apostel
- 13 Chor der Engel
- 14 Die Ekstase der Jungfrau Maria (Heike Heilmann)

César Franck: Psalm 150

- 15 Psalm 150

Chorgemeinschaft Isny
Symphonieorchester des Rupert-Ness-Gymnasiums Wangen
Leitung: Berthold Büchele